



Marienbergsschule

Schulprogramm

der

Marienbergsschule

Nordstemmen



Vorwort

Wir lernen Zukunft.

Um diesem Anspruch und den dahinterstehenden pädagogischen Zielen gerecht werden zu können, arbeitet die Marienbergsschule als *Offene Ganztagschule* nach einem umfassenden Schulkonzept, das ebenso komplex und vielschichtig ist wie das Lernen und der Bildungsprozess selbst.

Innerhalb der weitreichenden Möglichkeiten, die uns die Form der *Offenen Ganztagschule* bietet, verfolgen wir grundlegende aktuelle pädagogische Schwerpunkte. So gehören ein umfassendes Förderkonzept und ein konsequentes und durchgängiges Methodentraining zu den Grundlagen unserer schulischen Arbeit. Auch die Gewaltprävention, die Arbeit mit den neuen Medien und die enge Vernetzung mit Eltern und außerschulischen Kooperationspartnern sind fest in unserem Schulalltag integriert.

Die Möglichkeiten, die unsere *Offene Ganztagschule* ihren Schülerinnen und Schülern bietet, unsere pädagogischen Schwerpunkte und unseren pädagogischen Leitgedanken möchten wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, in dieser Schrift näher vorstellen.

Auch unsere Strukturen und unseren Schultag, von der Studentafel bis hin zur Schulentlassung, sollen Sie hier näher kennen lernen.

Darüber hinaus möchten wir Ihnen unsere Vielzahl an berufsorientierten Maßnahmen vorstellen, mit denen wir unsere Schülerschaft intensiv auf einen erfolgreichen Einstieg in die Arbeitswelt vorbereiten. Hierzu gehört ein weitreichendes Netzwerk mit zahlreichen Kooperationspartnern, das die Arbeit an unserer Schule maßgeblich prägt und in das wir Ihnen ebenfalls einen Einblick geben möchten. Zu einem umfassenden Bild unserer Schule gehört, dass Sie im Folgenden unseren Lern- und Lebensort selbst näher kennen lernen. Wir möchten Ihnen daher unsere Räumlichkeiten, das Kollegium und die zahlreichen Schulveranstaltungen näher vorstellen und Ihnen so einen Eindruck von unserem Schulleben vermitteln.

Wir lernen Zukunft. Das bedeutet, das Lernen als ständigen Veränderungsprozess zu begreifen. Wenn wir unsere Schülerinnen und Schüler verantwortungsvoll auf ihre Zukunft vorbereiten möchten, bedeutet das, sich auch als Schule immer wieder zu verändern. Aus diesem Grund begreifen wir auch unser Schulprogramm selbst als ein mobiles Instrument, das nicht aufhört, Zukunft zu lernen.

Inhaltsverzeichnis

Unsere Schule – Lern- und Lebensort.....		
	... unsere Entwicklung - Stufenmodell	4
	... Daten und Fakten	6
	... unser Schulgebäude	6
	... unsere Klassenräume	7
	... unsere Fachräume	7
	... unsere Schulbibliothek	8
	... unsere Cafeteria und der Kiosk	8
	... unsere Projekte und Kooperationen	
	Unsere Eltern	9
	Zusammenarbeit mit der Senioren-Residenz Nordstemmen	9
	Zusammenarbeit mit der Walter-Gropius-Schule	10
Was bietet unsere Schule – Strukturierung des Ganztagsbereiches		11
	...unser Nachmittagsangebot an der Marienbergschule	11
	Förderangebote	12
	Hausaufgabenbetreuung	12
	Arbeitsgemeinschaften	13
	Die Teeküche	13
Unser Leitbild		15
Unser Leitbild umgesetzt –Pädagogische Schwerpunkte		
	Soziales Lernen an der Marienbergschule	
	Teamwerk	15
	Die JuLeiCa-Ausbildung	16
	Cybermöpfe	16
	Die Schulsozialarbeit	17
	Berufsorientierung an der Marienbergschule	18
	Das Konzept	19
	Jugendwaldeinsatz	19
	Knigge	20
	Das Präventionskonzept	21
	So arbeiten wir an der Marienbergschule	
	Unser Methodenkonzept	22
	Unser Qualifizierungskonzept	23
	planvoll und strukturiert: Unser Schuljahresplaner	23
	Marienbergschule goes sports	23
Unser Leitbild weiterentwickeln – Unsere Schulentwicklungsplanung		25
Umsetzungs- und Ressourcenplanung für die im Schulprogramm verankerten Schulentwicklungsziele		26

Unsere Schule – Lern- und Lebensort

... unsere Entwicklung

Im Laufe der letzten Jahre hat unsere Schule eine Vielzahl von Veränderungen erlebt, die uns in ihrer Gesamtheit zu der Marienbergsschule gemacht haben, die wir heute sind und die wir Ihnen mit diesem Dokument näherbringen möchten.

Ein wichtiger Einschnitt innerhalb unserer Schulgeschichte ereignete sich im Jahr 1997, denn in diesem Jahr wurden die Hauptschule, Realschule und Orientierungsstufe Nordstemmen offiziell zur *Offenen Ganztagschule*.

Doch da sich Schule, und somit natürlich auch die unsere, im rasanten Wandel und ständigen Veränderungsprozess befindet, durften wir auch in den folgenden Jahren wichtige Meilensteine unserer Schulentwicklung verzeichnen. So folgte im Jahre 1998 der Zusammenschluss von Haupt- und Realschule. Und bereits am 11. Juli 2000 wurde aus der HRS mit Orientierungsstufe die *Marienbergsschule Nordstemmen*.

Mit der Abschaffung der Orientierungsstufe im Jahre 2004 stand eine weitere Neuerung ins Haus. Seitdem beheimatete die Marienbergsschule Nordstemmen zwei Schulzweige, zum einen den Hauptschul-, zum anderen den Realschulzweig.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein unserer Schulentwicklung war die Ernennung zur *Eigenverantwortlichen Schule* im Jahre 2005. Auch als Humanitäre Schule dürfen wir uns seit 2007 offiziell bezeichnen.

2010 wurde bei uns die Oberschule eingeführt. In Schuljahr 2016 liefen die Haupt- und die Realschule aus und wir sind seit Sommer 2016 in allen Jahrgängen Oberschule. Auch damit gingen wieder Veränderungen einher. Unser Schulprogramm wurde den aktuellen Entwicklungen angepasst und auch in der Schulorganisation sahen wir Optimierungsbedarf. Daher haben wir unser Konzept den Bedingungen und unseren Schülern angepasst und arbeiten damit nun seit dem Schuljahr 2016/2017.



Durchlässigkeit: Zu den Halbjahren sind Schulformwechsel möglich

Wir sind also weiterhin in Bewegung, um unsere Schüler optimal auf ihre Zukunft vorzubereiten, und werden weiterhin evaluieren, arbeiten und nicht zum Stillstand kommen.

... Daten und Fakten

Anschrift:	Schlingweg 21, 31171 Nordstemmen
Telefon:	05069/6095
Fax:	05069/96261
e-mail:	info@marienbergschule.de
homepage:	www.marienbergschule.de
Schulträger:	Landkreis Hildesheim
Einzugsbereiche:	Nordstemmen, Rössing, Barnten Burgstemmen, Adensen, Mahlernten, Hallerburg, Heyersum und Klein und Groß Escherde, Elze
Klassenzahl:	15
Lehrkräfte:	29 Lehrkräfte
Schülerzahl:	294
MitarbeiterIn:	2 Sozialpädagoginnen – Frau Heise + Frau Jaquet mit Schulhündin Djuna, 1 Berufspraktikantin Frau Arke
Sekretärin:	Frau Bartels
Hausmeisterehepaar:	Herr und Frau Kotsch

... unser Schulgebäude

Der Gebäudekomplex im Schlingweg beheimatet die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5-10. Ebenfalls findet man hier die Cafeteria, eine große Schulküche, unsere Aula, die Schulbibliothek und die Verwaltung.

Darüber hinaus ist eine Außenanlage vorhanden, die den Schülerinnen und Schülern zahlreiche Sportmöglichkeiten bietet, die sie während der Pausenzeiten und im Mittagsbereich nutzen können. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich dabei der Soccer-Court und der Basketballplatz, doch auch die zur Verfügung stehenden Tischtennisplatten und der Rasenbolzplatz werden gerne genutzt. Zum Entspannen stehen Liegebänke bereit. Zudem findet man auf unserem Schulgelände unser grünes Klassenzimmer, in dem man sich während der Pausen aufhalten kann, welches jedoch auch für Unterricht im Freien genutzt wird.

In der Jahnstraße befindet sich unsere große, dreiteilbare Sporthalle, die mit über 1.200 m² Fläche reichlich Raum bietet für eine Vielzahl gemeinsamer, sportlicher

Möglichkeiten. Die Halle ist somit nicht nur mit bis zu drei Schulklassen gleichzeitig nutzbar, sondern eignet sich dank ihrer Tribüne mit 200 Sitzplätzen auch für größere Sportveranstaltungen.

... unsere Klassenräume

Nur wo man sich wohlfühlt, lernt man. Diesem Motto folgen wir nach, wenn wir unsere Klassenräume gestalten. Dabei legen wir Wert auf helle, mit freundlichen Farben gestaltete Wände und natürlich Sauberkeit. Da ist es beinahe selbstverständlich, dass die Schüler an der Gestaltung ihrer Klassenräume selbst beteiligt sind. Mit viel Engagement und kreativen Ideen machen sich Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer immer wieder auf, um gemeinsam ihren Lernort individuell zu gestalten.

Und weil es um erfolgreiches und modernes Arbeiten gehen soll, legen wir bei der Einrichtung überdies einen Schwerpunkt auf ausreichend vorhandene Präsentationsflächen, die wichtig sind, damit die entstehenden Schülerarbeiten eine angemessene Würdigung finden können.

... unsere Fachräume

Die Grundvoraussetzungen für ein fachbezogenes Lernen bieten wir mit unseren schülergerechten Fachräumen, in denen die Schülerinnen und Schüler bauen, handarbeiten, musizieren, Versuche durchführen, kochen und vieles mehr. Unter fachgerechter Anleitung lernen die Schülerinnen und Schüler Materialien, Maschinen, Werkzeuge, Substanzen und Instrumente kennen und erfahren im selbsttätigen Umgang damit sowohl fachtheoretisches, als auch fachpraktisches Knowhow.

Auch der Umgang mit den digitalen Medien prägt die Lebenswelt unserer SchülerInnen. Daher ist es wichtig, sie auf ein Leben in der Informationsgesellschaft vorzubereiten und eine Medienkompetenz aufzubauen. Unsere Schule ist deshalb mit einem PC-Raum ausgestattet, wir haben einen portablen Laptopwagen und in einigen Räumen hängen Smartboards. Des Weiteren arbeiten wir mit I-Serv, unser Vertretungsplan läuft über unser digitales schwarzes Brett und ein Teil des Gebäudes ist bereits mit W-Lan ausgestattet.

... unsere Schulbibliothek

Mit dem Einzug der 5. und 6. Klassen in das Hauptgebäude (2015) und der damit einhergehenden Umstrukturierung der Räumlichkeiten haben wir uns für eine Neugestaltung der Bücherei entschieden.

Der ehemalige Medienraum dient nun nicht nur als Bücherei, sondern auch als Raum zur Hausaufgabenbetreuung, Schmökerecke und Wissensfundus. Dazu wurde er in zwei Teile strukturiert: Der

hintere Teil mit gemütlichen Kinosesseln dient eher zum „Chillen“, der vordere Teil ist der eigentliche „Studierbereich“.

Demnächst soll der dann fertige Raum noch mit Laptops ausgestattet werden, so dass hier effektives Lernen und Vorbereiten möglich ist.

Wir danken herzlich den Eltern und Unterstützern der Marienbergschule, die durch ihre Spenden die Modernisierung und Neugestaltung möglich gemacht haben.



... unsere Cafeteria und der Kiosk

Ein voller Bauch studiert nicht gern – ein leerer aber auch nicht! Deswegen ist für das leibliche Wohl der Schülerinnen und Schüler auf der Marienbergschule natürlich gesorgt. So können sich die Jungen und Mädchen während der großen Pausen an unserem Schulkiosk mit Getränken und kleinen Snacks, wie zum Beispiel Obst und Brötchen, versorgen.

Mittags erwartet die Schüler dann ein frisches Mittagessen in unserer Cafeteria (nähere Informationen hierzu finden Sie auf der Seite:

www.marienbergschule-nordstemmen.inetmenue.de)

... unsere Projekte und Kooperationen

Unsere Eltern

Eltern-Lehrer-Gruppe

Innerhalb dieses Gremiums ist ein regelmäßiger, anlassunabhängiger Austausch möglich. Interessierte Eltern haben im Rahmen dieses Gremiums unter anderem die Möglichkeit, z.B. gemeinsam geplante Projekte mitzugestalten. Neue Ideen werden entwickelt und rasch auf Umsetzbarkeit überprüft. Durch die aktive Arbeit des ELG werden die Zusammenarbeit, die Kommunikation und das schulische Miteinander spürbar verbessert, was sich für alle Seiten bereichernder Weise auf das gesamte Schulleben überträgt.

Nicht zum Aufgabenspektrum des ELG gehören individuelle Einzelfälle oder Fälle, auf die das Beschwerdemanagement angewandt werden kann. In dieser Gruppe wird in regelmäßigen Treffen konstruktiv und lösungsorientiert gearbeitet.

Zusammenarbeit mit der Senioren-Residenz Nordstemmen

Vor über 20 Jahren begann die Kooperation zwischen der Marienbergsschule Nordstemmen und der Senioren Residenz. Das Gebäude des Alten- und Pflegeheims liegt direkt gegenüber unserer Schule und bietet nicht nur Praktikums- und Ausbildungsplätze für unsere Schülerinnen und Schüler, gibt auch uns die Gelegenheit, Freude in das Leben der Bewohnerinnen und Bewohner zu bringen:

Es begann mit über 1000 Keksen, die in der Weihnachtszeit für sie gebacken wurden.

Dann folgte im Rahmen des Projekts "Humanitäre Schule" die Herstellung von verschiedenen Türschildern, die den Seniorinnen und Senioren das Finden ihrer Zimmer erleichtern sollten.

Jedes Jahr zur Weihnachtszeit bringen unsere Schülerinnen und

Schüler kleine selbstgebastelte Geschenke zu den Bewohnern, die dann von

weihnachtlicher Blasmusik begleitet verteilt werden - und immer ist die Freude groß! Im

Rahmen des Projektunterrichts Gesundheit und Soziales hat es gemeinsame

jahreszeitlich orientierte Bastelangebote gegeben, dabei entstanden die

unterschiedlichsten Dekorationen für die Räume der SeniorenResidenz. Für die

Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenpflegeheims "Integra" wurden zur

Weihnachtszeit ebenfalls kleine Geschenke gebastelt, die dann begleitet von

Weihnachtsliedern des Bläserquartetts an sie überreicht und mit großer Freude

entgegengenommen wurden. Diese Kooperation kann nun noch weiter ausgebaut werden.

Zusammenarbeit mit der Walter-Gropius-Schule

Seit Februar 2015 haben wir eine Kooperation mit der berufsbildenden Walter-Gropius-Schule in Hildesheim. In den Profilen Technik und Gesundheit & Soziales besuchen die Schüler des 9. und 10. Jahrgangs jeweils für ein Halbjahr einmal wöchentlich die WGS. Sie lernen dort verschiedene Bereiche und Gewerke kennen.

Unterrichtskooperation im Profil Technik

Schwerpunkt Bauhandwerk

- Aufgaben eines Zimmerers kennen lernen (Holzverbindungen herstellen z.B. Überblattungen, Zapfenverbindungen z.B. Scherverbindungen, Dachkonstruktionen kennen lernen und im Modell nachbauen)
- Tätigkeiten eines Dachdeckers kennen lernen (Dachrinnen biegen und löten, Einmessen eines Daches, Lattungen anbringen, Dach eindecken, Materialien und Werkzeuge kennen lernen)
- Maurerhandwerk kennen lernen (Materialkunde, verschiedene Mauerwerke kennen lernen, Mauern mit Kalk-Sandsteinen)
- Tiefbauarbeiten (Einmessen eines Gehweges, Umgang mit einer Wasserwaage, Bordsteine setzen, Rasenkantensteine setzen, Pflasterarbeiten)
- Betonarbeiten (Schalungen bauen, Drahtkörbe flechten, Beton herstellen)

Unterrichtskooperation im Profil Gesundheit und Soziales

Schwerpunkt Ernährung, Soziales und Gastronomie

- Berufe und Aufgaben aus dem Berufsfeld Gastronomie und Gesundheit
- Praxisübungen in einer Großküche in einem Lehrrestaurant sowie Betriebsbesichtigungen sind ein weiterer Baustein des Unterrichts
- Im Bereich Sozialpädagogik liegt der Fokus auf Kommunikation und dazugehörigen Rollenspielen

Zusammenarbeit mit der Musikschule Hildesheim

Cajon-Projekt für die 5. Klassen: „Wir finden gemeinsam unseren Rhythmus“

Gemeinsames Musizieren fördert das Gemeinschaftsgefühl, das soziale Lernen in der Gruppe und das Verantwortungsgefühl wird gesteigert. Da die Schüler in der 5. Klasse aus unterschiedlichen Grundschulen zu uns kommen, können sie über das Trommeln als

Klasse zusammen wachsen und parallel zu unserem Sozialtraining in Klasse 5 ihren gemeinsamen „Rhythmus finden“ und einen erfolgreichen Start an unserer Schule haben. Die Schüler sollen ihre anfänglichen Ängste an ihrer neuen Schule abbauen, ihre Gefühle zum Ausdruck bringen können, über das Trommeln auch nonverbal in die Kommunikation treten oder sich einfach körperlich auspowern.

Aus diesen genannten Gründen nehmen unsere 5. Klässler im ersten Halbjahr eine Stunde in Woche an dem Cajon-Projekt teil, welches durch die Musikschule Hildesheim unterstützt und über Fördergelder finanziert wird.

Was bietet unsere Schule – Strukturierung des Ganztagsbereiches

Grundlegendes	
<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme am Unterricht an einem verpflichtenden Nachmittag für jede/n Schüler/in (mittwochs) • freiwillige Teilnahme an drei weiteren Nachmittagen (Montag, Dienstag und Donnerstag) • am Freitag findet kein Angebot statt 	
Unterricht am Vormittag	
Zeit:	07.45 Uhr bis 13.10 Uhr
Inhalte:	Unterricht laut der gültigen Stundentafel
Anzahl der Unterrichtsstunden laut Stundentafel:	
Jahrgang 5:	29 Stunden
Jahrgang 6:	30 Stunden
Jahrgang 7:	30 Stunden
Jahrgang 8:	30 Stunden
Jahrgang 9:	30 Stunden
Jahrgang 10:	30 Stunden
Mittagspause:	13.10 Uhr bis 14.00 Uhr
Angebote in der Mittagspause:	Mittagessen in der Mensa, Freizeitangebote zur Bewegung auf dem Hof

...unsere Nachmittagsangebote

Als offene Ganztagschule bieten wir ein umfang- und abwechslungsreiches Nachmittagsangebot an, das den Interessen unserer SchülerInnen gerecht werden soll.

Nach dem Vormittagsunterricht können die Schüler und Schülerinnen in einer 50 - minütigen Pause das Mittagsangebot unserer Cafeteria nutzen.

Das Essen kann online ausgesucht und bezahlt werden, so dass Eltern ihren Kindern kein Bargeld in die Schule mitgeben müssen und die Verpflegung dennoch gesichert ist.

Ab 14.00 Uhr beginnt unser Nachmittagsangebot.

Die SchülerInnen können wählen, ob sie die Hausaufgabenbetreuung, ein Förderangebot oder eine der Arbeitsgemeinschaften besuchen. Vierzehntägig findet mittwochs verpflichtend der sogenannte Verfügungsunterricht im Klassenverband statt.

Förderangebote

Eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen ist ein zentraler Aspekt unseres Schulprogramms. Deshalb gilt für die Teilnahme am Förderunterricht im Rahmen des Nachmittagsangebotes seit dem Schuljahr 2009/2010 das Prinzip der Freiwilligkeit. Das Förderangebot der Schule ist modularisiert. Mit der zeitlich überschaubaren Verpflichtung zur Teilnahme an einzelnen Modulen wird der Anreiz-Charakter verstärkt. Eine mit Erfolg absolvierte Modulabschlussarbeit fließt als zusätzliche Leistung in die Fachbenotung ein, wenn das Thema im Kanon des entsprechenden Jahrgangs enthalten ist oder damit korrespondiert. Die Fachlehrkraft kann Ausnahmen zulassen.

Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgabenbetreuung findet montags, dienstags und donnerstags in der Zeit von 14 bis 15.30 Uhr parallel zu den weiteren Nachmittagsangeboten statt. Eine Lehrkraft steht den SchülerInnen für Fragen zur Seite. Für die Hausaufgabenbetreuung besteht keine Anmeldepflicht, so dass SuS jederzeit Hilfe und Unterstützung erhalten können.

Es hat sich jedoch als sinnvoll erwiesen, SchülerInnen, denen es nicht gelingt, sich mit Hilfe von regelmäßig erledigten Hausaufgaben auf Unterricht und Klassenarbeiten vorzubereiten, zumindest eine Zeit lang in Absprache mit den Eltern zum Besuch der Hausaufgabenbetreuung zu verpflichten.

In diesen Fällen wird die Anwesenheit von der aufsichtsführenden Lehrkraft überprüft.

Arbeitsgemeinschaften

Unsere Schulsozialarbeiterin versucht im Rahmen der gesetzlichen Regelungen für Ganztagschulen den unterschiedlichen Interessen der SchülerInnen durch ein abwechslungsreiches AG-Angebot gerecht zu werden. SchülerInnen können über die Schülerversammlung oder auch persönlich Wünsche zum Nachmittagsangebot äußern. Ziel ist es sicherzustellen, dass sowohl Angebote aus dem sportlichen, als auch aus dem musischen und kreativen Bereich zur Auswahl stehen und sich alle Altersgruppen angesprochen fühlen.

Hinzu kommen Angebote, die im weitesten Sinne dem *Sozialen Lernen* zuzuordnen sind, wie beispielsweise die Ausbildung zum Cyperscout, die Ausbildung zum Schulsanitäter, unser Cajon-Trommelprojekt oder die von der Schule mit dem GJR Nordstemmen angebotene JuLeiCa (Jugendgruppenleiter Carte) – Ausbildung.

Montags	Dienstags	Mittwochs	Donnerstags
<p>Theater AG</p> <p>Frau Schenkemeyer</p> <p>Lust auf Theater?!</p>  <p>Aula</p>	<p>Herr Vahldiek</p>  <p>Fußball</p> <p>Turnhalle</p>	<p>Verfügung</p>	<p>Frau Werchan</p>  <p>Garten-AG</p> <p>Schulhof</p>
<p>Shawn Layer</p> <p>Percussion</p> <p>Musikraum</p> 	<p>Musikzentrum Hannover</p> <p>Schulband</p> <p>Musikraum</p>	<p>Verfügung</p>	<p>Frau TM</p>   <p>Teeküche</p>

(Auszug aus den Arbeitsgemeinschaften 2018/2019)

Die Teeküche

Seit 1995 gibt es das offene Nachmittagsangebot "TEEKÜCHE".

Zuerst war der leckere heiße Tee, den es dort nach der Schule gab, ein Grund in diesen Kellerraum zu gehen. Daher auch der Name, der bis heute geblieben ist. Unsere TEEKÜCHE ist ein Nachmittagsangebot, das bisher insgesamt über 11.500 Schülerinnen und Schüler "betreut" hat: Bei Billard, Tischfußball, Brettspielen und Musik kann man vom Schulalltag abschalten, Freunde treffen, sich auch einmal aussprechen - und auch so manche kreative Idee wurde in der TEEKÜCHE geboren. Und wenn man dort dann auch noch eine leckere Pizza essen kann, ist die Batterie für den Schultag wieder aufgeladen.

Die TEEKÜCHE ist Kult, sie ist das am längsten existierende Nachmittagsangebot unserer Schule.

Unser Leitbild

Schulleitung, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Eltern und alle anderen an unserer Schule beteiligten Personen und Gruppen organisieren gemeinsam ein positives Arbeitsklima, das ein erfolgreiches Lernen und Lehren fördert und den Schülerinnen und Schülern sowohl in der Arbeitswelt, als auch im Privatleben eine gute Perspektive ermöglicht.

Die gemeinsam formulierten Zeilen sind für alle verbindlich. Alle haben Rechte, Pflichten und übernehmen Verantwortung auf dem Weg, dieses Ziel zu erreichen.

Marienbergschule Nordstemmen

Unser Leitbild umgesetzt – Pädagogische Schwerpunkte

Soziales Lernen mit TEAMWERK-Hildesheim

Gemeinsam mit den TrainerInnen von Teamwerk arbeiten wir insbesondere in den 5. und neu zusammengestellten 7. Klassen an der Klassengemeinschaft und der Einhaltung der Schulregeln. Als LehrerInnen müssen wir zunehmend mehr erzieherische Aufgaben im Bereich des Sozialverhaltens übernehmen und freuen uns über die Unterstützung durch TrainerInnen, die Diplom SozialpädagogInnen/ Pädagogische MitarbeiterInnen mit zertifizierter Zusatzausbildung zum / zur Anti-Gewalt- und DeeskalationstrainerIn sind.

Im Rahmen des Trainings sollen die Jugendlichen lernen bzw. erinnert werden, dass die alltäglichen und schulischen Regeln für sie selbst wichtig sind und dass das Verhalten jedes Einzelnen auf die Klassengemeinschaft sowohl im Unterrichtsablauf als auch in den Pausen auswirkt.

Damit wollen wir u.a. folgende Ziele erreichen:

- Übernahme von Verantwortung,
- Stärkung des Selbstbewusstseins,
- Grenzen setzen und akzeptieren können
- Konfliktlösungsstrategien entwickeln

Das Projekt wird individuell auf jede Klasse abgestimmt. Nicht in jeder Klasse dominieren dieselben Problemlagen und Schwierigkeiten. Mit der Klasse und den KlassenlehrerInnen wird ein bedarfsgerechtes, klassenindividuelles Trainingskonzept abgesprochen.

Im gemeinsamen Erleben in verschiedenen Übungen werden die SchülerInnen mit den Ursachen, Wirkungen und Folgen von Konflikten konfrontiert. Die TrainerInnen arbeiten mit dem Ansatz der konfrontativen Pädagogik. Der zentrale Leitgedanke heißt:

Niemand hat das Recht den anderen auszulachen, zu beleidigen oder zu verletzen. Geschieht dies doch, erfolgt Konfrontation. Dabei gilt: 80 % Empathie und 20 % Konfrontation.

Die JuleiCa-Ausbildung

Seit vielen Jahren können SchülerInnen ab 15 Jahren an der JuleiCa-Ausbildung, die in Kooperation mit dem GJR Nordstemmen angeboten wird, teilnehmen. Im Rahmen der 50-stündigen Ausbildung werden Inhalte wie beispielsweise Aufsichtspflicht, Entwicklungspsychologie, Spielepädagogik, Jugendschutz, Aufgaben des GJR und (seit einigen Jahren als Vorbereitung auf die sogenannten Ferienspiele) auch Grundlagen des LARP (Life Action Role Playing) vermittelt. Ergänzt wird die Ausbildung durch einen Erste-Hilfe-Kurs.

Die JuleiCa-Ausbildung steigert die soziale Kompetenz von jährlich ca. 15 Schülern und Schülerinnen in hohem Maße. Dies wirkt sich u.a. auf das soziale Miteinander in der Schule aus. JuleiCa-TeilnehmerInnen sind zuverlässige AnsprechpartnerInnen bei der Durchführung von Sportveranstaltungen, den Schnuppertagen für GrundschülerInnen etc.

Interessant ist die JuleiCa-Ausbildung für SchülerInnen auch deshalb, weil das Abschlusszertifikat die Bewerbungsmappe sinnvoll ergänzt.

Durchgeführt wird die Ausbildung von den JugendpflegerInnen des GJR, der Schulsozialarbeiterin der Marienbergsschule sowie JuleiCa InhaberInnen.

„Cybermöpfe“

Die Cyber-Möpfe sind Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen, die sich mit dem Thema Mobbing und Mediennutzung auseinandergesetzt haben. Die SchülerInnen werden für das Thema sensibilisiert, d.h. sie erleben die Strukturen und Abläufe bei Mobbing in Form eines Planspiels. Anschließend werden Mechanismen, Gefühle und Auswege besprochen. Im nächsten Schritt lernt die Gruppe verschiedene Module rund um Mobbing und Mediennutzung kennen, die sie wiederum als Experten an die jüngeren SchülerInnen weitertragen. Wir haben den Peer-to-peer Ansatz gewählt, um die Hemmschwelle für jüngere SchülerInnen zu reduzieren. Es ist erwiesen, dass es SchülerInnen leichter fällt, an andere SchülerInnen heranzutreten. Die Module zu Mobbing und Mediennutzung, die die SchülerInnen vorbereiten, werden sie mit Unterstützung der Schulsozialarbeit in den Klassenstufen 5 und 6 umsetzen. Auch hier

wird der Rat von den Cyber-Möpsen eher Gehör finden, als ein Vortrag durch Lehrkräfte oder andere Erwachsenen. Die vorbereiteten Module behandeln die Themen: „Was ist Mobbing?“, „Wie sehen die Folgen für TäterIn, Betroffene/r und die ganze Gruppe aus?“ und „Wo können Betroffene Hilfe bekommen!“. Im Bereich der Mediennutzung geht es um die „Digitale Selbstdarstellung“ und das „Recht am eigenen Bild“, außerdem werden Klassenregeln zu einem fairen Umgang miteinander in Sozialen Medien erarbeitet. Die Cyber-Möpse sind darüber hinaus ansprechbar in Fällen von Mobbing, diese Informationen in die Schulsozialarbeit zu tragen. Die tiefergehenden Gespräche mit den Betroffenen oder den Tätern werden von den Schulsozialarbeiterinnen oder der Beratungslehrerin der Schule übernommen.

Die Schulsozialarbeit

Obwohl ein hoher Bedarf an professioneller Schulsozialarbeit besteht, wird in Deutschland nur an wenigen Schulen Sozialarbeit angeboten.

An der Marienbergschule Nordstemmen gibt es zwei Sozialpädagoginnen, die sich 1,5 unbefristete Stellen teilen. Zusätzlich haben wir derzeit eine Berufspraktikantin, die uns für ein Jahr unterstützt. Der Arbeitgeber ist die Landesschulbehörde Hannover/ Land Niedersachsen.

Dieses ermöglicht eine langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit sowohl mit den Zielgruppen innerhalb der Schule als auch externen Kooperationspartnern.

Aufgaben der Schulsozialarbeit an der Marienbergschule

- Prävention
- Beratungsgespräche
- Einzel- und Gruppengespräche
- Einzelfallhilfe
- Soziales Lernen, Klassenprojekte
- Gemeinwesenarbeit / Vernetzung/ Öffentlichkeitsarbeit
- Gremienmitarbeit
- Organisation des Nachmittagsangebots

Kriterien für die Schulsozialarbeit an der Marienbergschule

- Transparenz
- Freiwilligkeit
- Vertrauensaufbau
- Partizipation

Das Schulmaskottchen - Der Schulhund

Seit nunmehr fast 5 Jahren unterstützt die Labradorhündin Djuna unsere Arbeit. Untersuchungen haben ergeben, dass schon die regelmäßige Anwesenheit eines Hundes erstaunliche Veränderungen bewirkt:

- Schüler gehen lieber zur Schule
- Außenseiter werden aus ihrer Isolation geholt
- Auffälligkeiten reduzieren sich
- Positive Sozialkontakte werden gefördert

All dies Können wir nach den Erfahrungen der letzten fünf Jahre nur bestätigen und sind daher besonders stolz auf diese besondere Mitarbeiterin.

Unser Leitbild umgesetzt – Berufsorientierung an der Marienbergschule

Ziel des neuen Berufsorientierungskonzeptes an der Marienbergschule ist es, dass alle Schüler am Ende des ersten Halbjahres des Abschlussjahrgangs die Fähigkeit besitzen, an

einem ihrem Berufswunsch entsprechenden Auswahlverfahren zum Berufseinstieg teilnehmen zu können.

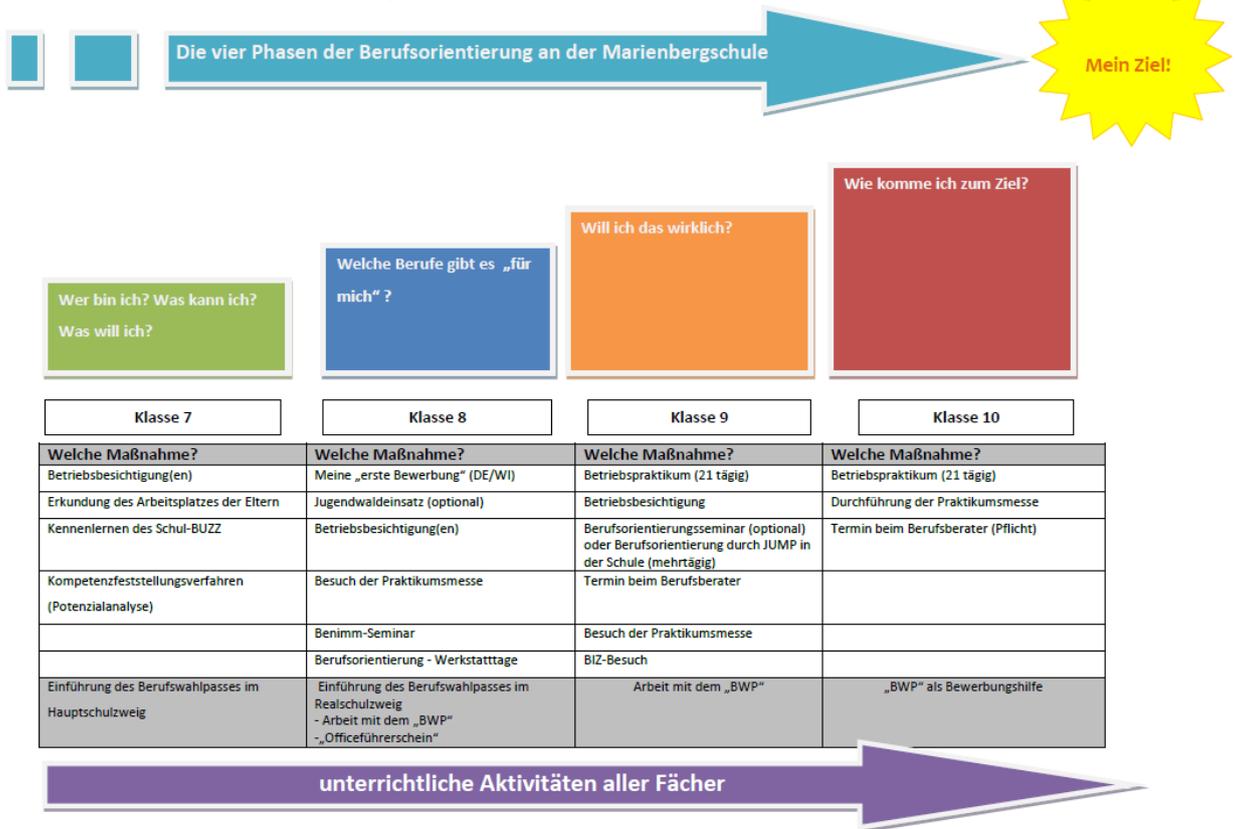
Der Grundaufbau des Berufsorientierungskonzeptes wird im Schema „Berufsorientierungskonzept an der Oberschule Marienbergschule“ (siehe unten) verdeutlicht und soll im Folgenden kurz erläutert werden

Die vier Phasen wurden mit Blick auf ihre jeweiligen Inhalte mit entsprechenden Fragen titulierte:

- **Phase 1: Wer bin ich? Was kann ich? Was will ich?**
- **Phase 2: Welche Berufe gibt es für mich?**
- **Phase 3: Will ich das wirklich?**
- **Realisierungsphase (Phase 4): Wie komme ich zum Ziel?**

Grundsätzlich soll jede unterrichtliche Maßnahme einer Phase zugeordnet werden, wie dies exemplarisch mit der Maßnahme „Meine erste Bewerbung“ als gemeinsame Aufgabe von Wirtschafts- und Deutschunterricht in Klasse 8 geschieht.

Das Berufsorientierungskonzept der Oberschule Marienbergschule Nordstemmen



Besondere Leuchtturmprojekte aus dem Berufsorientierungskonzept der Marienbergschule

Der Jugendwaldeinsatz

Schon seit Anfang der achtziger Jahre gehört der Jugendwaldeinsatz zum Schulprogramm der Marienbergschule. Während des in der Regel 12-tägigen Aufenthalts in einem Waldpädagogikzentrum entdecken die SchülerInnen das Ökosystem des Waldes hautnah. Vormittags werden die Jugendlichen zusammen mit ihren Lehrern im Wald aktiv und verrichten gemeinsam mit erfahrenen Forstwirten leichte forstliche Arbeiten wie zum Beispiel das Pflanzen von Setzlingen, Pflege von Waldbeständen und Sonderbiotopen, Bau oder Reparatur von Kulturzäunen oder Hochsitzen, sowie Bau, Aufhängung und Kontrolle von Nistkästen. Die SchülerInnen erweitern ihr Bewusstsein für den verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit der Natur und stärken ihre soziale Kompetenz, aber vor allem haben sie gemeinsam viel Spaß. Darüber hinaus dient der Jugendwaldeinsatz als Bestandteil der Berufsvorbereitung, da hier die verschiedensten berufsspezifischen Kompetenzen

angesprochen werden, wie etwa Teamarbeit, Ausdauer, handwerkliches Geschick etc. Und ein weiterer positiver Nebeneffekt ist: Der Jugendwaldeinsatz wird als Betriebspraktikum anerkannt und bescheinigt.

Knigge in der Schule:

Das ist ein Benimm-Kurs in Kooperation mit dem Tanzhaus Buresch. Für unsere Schule ist das Anti-Blamier-Programm eine pädagogische wertvolle Bereicherung des Schulunterrichts.

Es leistet einen wirkungsvollen Beitrag zur Stärkung der heute so wichtigen sozialen Kompetenzen („soft skills“) von Schülern. Als Fachmann für das Anti-Blamier-Programm, IHK-zertifizierter Trainer für Umgangsformen im Beruf und vom renommierten A.U.I. (Arbeitskreis Umgangsformen International) ausgebildeter Business Knigge Coach hat Jens Schulte-Koch vom Tanzhaus Buresch bereits in zahlreichen Schulformen sein Wissen weitergegeben. Neben der Suche nach einem passenden Praktikums- oder Ausbildungsplatz sollen die Schülerinnen und Schüler der 8.Klasse der Marienbergsschule auch den richtigen Umgang mit Mitmenschen und Vorgesetzten lernen. Neben Begrüßung und der richtigen Anrede steht auch das Benehmen am Tisch im Vordergrund dieses Seminars. Der erste Eindruck zählt und hilft die Entwicklung der Soft Skills unserer Schüler zu stärken.

**Unser Leitbild umgesetzt
– Unser Präventionskonzept**

Jahrgang 5



Klassenteambildung, Anti-Aggressionstraining



Primärprävention von Alkohol- und Tabakmissbrauch

Basisprogramm (15 Einheiten 10x90min, 5x45min), das Grundfertigkeiten vermittelt

Jahrgang 6



Primärprävention von Alkohol- und Tabakmissbrauch
Aufbautraining aus 7 Einheiten (4x90min, 3x45min)



Be smart – don't start - Wettbewerb für rauchfreie Klassen

Jahrgang 7



Primärprävention von Alkohol- und Tabakmissbrauch
Aufbautraining aus 7 Einheiten (4x90min, 3x45min)



Be smart – don't start - Wettbewerb für rauchfreie Klassen

 Medienkompetenz

Kinder und Jugendliche lernen, selbstbewusst und sicher mit den virtuellen Welten umzugehen, eine Doppelstunde

Jahrgang 8



Unplugged Suchtprävention im Unterricht

Verhinderung des Konsums und Missbrauchs legaler und illegaler Substanzen,
Korrektur normativer Überzeugungen, Förderung der Lebenskompetenz
12 Unterrichtseinheiten

Jahrgang 9

Lebenslust mit Lars und Lisa

Ein Programm zur Förderung von Lebenskompetenzen und Emotionsregulation
10 Doppelstunden

Jahrgang 10



SPASSMACHER – MIESMACHER Information und Sensibilisierung Förderung
eines verantwortungsvollen Umgangs mit Alkohol, Etwa 3-4 Doppelstunden

Unser Leitbild umgesetzt - So arbeiten wir an der Marienbergschule

... Unser Methodenkonzept

Das Methodencurriculum wird über das Schuljahr im Regelunterricht erarbeitet. Unten angehängt findet man eine Auflistung der zu erarbeitenden Methoden in den Schuljahren.

Schuljahr-gang	Umgang mit (technischen) Medien	Fach	Informations-gewinnung	Fach	Informations-verarbeitung	Fach	Präsentationen	Fach	Interaktion	Fach	Arbeitstechniken	Fach
5	Arbeiten mit Nachschlagewerken (Dudenarbeit, einf. Lexika) PC (Einführung/ Computerführerschein*) Geodreieck/ Zirkel	Alle Inf. M	Lehrbücher, Internet-recherche Lesetechniken I Karten und Legenden lesen	Alle Alle	Protokoll Textzusammenfassung Bildbeschreibung	NW Alle	Mind-Map Poster Wandzeitung Zeitleiste Buchvorstellung	Alle Ge D	Gesprächsregeln Sozialformen (PA/GA)	Alle Alle	Mappen-, Heftführung Vokabeln lernen Hausaufgabenheft Arbeitsplatz-organisation	Alle
6	Nachschlage-Werke I Internet	Alle	Tabellen, Diagramme auswerten Lesetechn. II	NW GW M	Bericht Vorgangsbeschr. Tabellen und Diagramme erstellen	D GW M NW	Kleine Referate Kurzvorträge	D GW	Schreibgespräch Placemat	M D Rel Alle	Worterschließungs-technik	En
7	Nachschlage-werke II Internet II Lernsoftware I	Alle	Texte erschließen Recherchen/ Umfragen Fragebogen-technik	Alle	Vorbereitungs-Techniken für Kurzreferate, Hausarbeit, Protokolle	Alle NW	Visualisierung: - Diagramme - Zuordnung - Rollenspiel Powerpoint I Tabellen	E M D GW Rel Alle	Gesprächs-regeln, Gruppenarbeit, Kartenabfrage	Alle	Mind-Map Zeitmanagement Zeitprotokoll Konzentration-Gedächtnisübungen Räuml. Vorstellungsvermögen	Alle
8	Umgang mit dem Taschen-rechner Beamer Lernsoftware II	M Alle Alle	Schema und Statistiken lesen Informations-quellen nutzen	GSW M Alle	Schema, Diagramme, Tabellen erstellen Protokoll Karikaturen deuten	Alle NW Alle	Powerpoint II Tabellen und Tabulatoren Kriterien-bezogene Bewertung Rollenspiel Referate II	Alle Alle Alle D Rel Alle	Buchvorstellung Gesprächsleitung Möglichkeiten des kooperativen Lernens	D Alle Alle	Darstellungsmethoden anwenden Zeitprotokoll Portfolio erstellen Lerntagebuch Lernprotokoll	Alle Alle Alle Alle
9	Filmanalyse	D GSW	Informationen aus Karikaturen entnehmen Betriebs-besichtigung	D GSW AW	Handout I Notizzettel Zitiertechnik/ Quellenangaben Berichte schreiben Protokolle	Alle Alle D Alle	Freies Vortragen Präsentation von graphischen Darstellungen	Alle GSW	Bewerbungstraining Plan- u Rollenspiele Pro- und Contra-Diskussionen I	AW Alle D GSW	Bewerbungsschreiben/ Formbrief Visualisierungstechniken	AW D Alle
10	Einsprachiges Wörterbuch Exel	E F Inf. M	Kritische Internet-recherche Appellative und historische Texte erkennen und kritisch hinterfragen	Alle D GSW	Englisches Bewerbungs-schreiben Handout II Beziehungsgeflecht und Flussdiagramm erstellen	E Alle D GSW	Facharbeit Powerpoint III	Alle Alle	Mündliche Prüfung Pro- und Contra - Diskussion II (Diskussionsleitung) Simulation eines Vorstellungsgesprächs	Alle D GSW D AW	Experimente konzipieren, durchführen und auswerten Eigenleistung (Mappen) Heuristische Verfahren	NW Alle Alle

Unser Leitbild umgesetzt – Unser Qualifizierungskonzept

Grundsätze über den zeitlichen Ablauf und organisatorische Rahmenbedingungen der Fortbildungsplanung im Schuljahr

Um der Entwicklung unserer Schüler und der oft schnelllebigen Gesellschaft auch zukünftig gerecht werden zu können, ist regelmäßige Fort- und Weiterbildung eine Grundbedingung des Lehrerberufs.

Daher haben wir ein Konzept entwickelt, welches eine regelmäßige, sinnvolle und vor allem schulrelevante Fortbildung aller Kollegen sicherstellt. Dies Konzept beinhaltet eine jährliche Evaluation sowie die regelmäßige Weitergabe der erlernten Fortbildungsinhalte an das Kollegium, und ist somit eine wichtige Bedingung für effektive Unterrichts- und Schulentwicklung. Zur Erstellung einer regelmäßigen (jährlichen) Fortbildungsevaluation ist es unabdingbar, sowohl langfristige, wie auch kurzfristige Fortbildungsbedürfnisse zu erfassen.

... planvoll und strukturiert: Unser Schuljahresplaner

Pünktlich jeweils zu Schuljahresbeginn erscheint der aktuelle Schuljahresplaner.

Er umfasst ca. 90 Seiten und enthält neben Kalender und Stundenplänen

ca. 80 Seiten für tägliche Eintragungen der Hausaufgaben und Mitteilungen.

Als Ergänzung sind dort Regeln und Vereinbarungen aufgeführt, die wichtig und wertvoll für das gemeinsame Schulleben an der Marienbergsschule sind.

Auf diese Weise ist der Schuljahresplaner, unser "Timer", für die Schülerinnen und Schüler ein zuverlässiger Helfer und Begleiter im Schulalltag.

Unser Leitbild umgesetzt – Marienbergsschule goes sports

Neben dem im Stundenplan ausgewiesenen und im Nachmittagsangebot erteilten Sportunterricht setzt die Marienbergsschule im Fach Sport einen weiteren Schwerpunkt, der auf der Durchführung schultraditioneller Turniere und Sportveranstaltungen liegt. Traditionsreich und sehr beliebt ist das „Nikolausturnier“. Hierbei spielen Schülerinnen und Schüler in selbstgebildeten Teams Fußball. Zu dieser Veranstaltung fahren wir gemeinsam nach Hildesheim in die Soccer-Arena.

Weitere Einladungen zu Fußballturnieren werden immer dankbar angenommen. Ob in Gronau, Duingen, Söhlde oder Hildesheim, die Marienbergsschule ist ein gern gesehener Gast.

Zum Schuljahresausklang findet ein Sportfest statt, welches durch immer neue Ideen viel Spaß bereithält.

Glücklicherweise hat Nordstemmen ein wunderschönes Freibad, so dass nicht nur Schwimmunterricht stattfinden kann, sondern auch gerne einmal die Verfügungsstunden sportlich genutzt werden können.

Unser Leitbild weiterentwickeln – Unsere Schulentwicklungsplanung

- ✓ Umstellung der Schulorganisation von jahrgangsbezogenem Unterricht auf Schulzweige ab Klasse 7
- ✓ Anpassung der schulinternen Lehrpläne
- ✓ Jahresarbeitspläne

Planungsziele zur Schulzukunft werden auf vier Säulen gestellt, darunter befinden sich auch die laufenden und noch nicht abgeschlossenen Projekte

Legende:

- ✓ bereits laufende Projekte
- geplante Ziele
- Langzeitplanung

- ✓ Etablierung von Unterrichtshospitationen durch Schulleitung und weiterer Lehrkraft
- ✓ Sprachförderkonzept umsetzen
- Evaluation des Unterrichts durch Schülerfragebogen – Lüneburger Fragebogen
- ✓ Förderung der Sozialkompetenz der Schüler

**Unterrichts-
organisation**

**Unterrichts-
qualität**

**Marienbergsschule
Nordstemmen**

**Arbeitsbe-
dingungen**

**Gestalten d.
Schulleben**

- ✓ Nutzung des bereits vorhandenen DSB bezüglich Vertretungsplanung
- ✓ Nutzung des eingerichteten Iserv, Schulung für die Schüler
- ✓ Verschönerung des Pausenhofes
 - flächendeckend W-Lan
 - Anschaffung von neuen Vorhängen für alle Klassen
- ✓ Fertigstellung der neuen Bücherei
 - Neuer PC-Raum

- Partnerschule im Ausland
- ✓ Präventionskonzept
 - Neugestaltung eines Notfallplans
 - Einrichtung eines Krisenteams
- ✓ Etablierung des Weihnachtsbasars
- ✓ Theateraufführung
- Tag der offenen Tür – Vorstellung der AGs
- ✓ Elternarbeit
- ✓ Präventionskonzept im Verfügungsunterricht

Umsetzungs- und Ressourcenplanung für die im Schulprogramm verankerten Schulentwicklungsziele

Was?	Zuständigkeit	Ressourcen	Evaluation	Bis wann
Kurzfristige Schulentwicklungsziele				
Überarbeitung der schuleig. Lehrpläne → für den HS/RS Zweig	Fachkonferenzen	- Schulinterner Arbeitstag: Zukunftstag - Fachkonferenzen	- Fachkonferenzleiter - Fachkonferenzen	Schuljahresende 2018/19
Langfristige Schulentwicklungsziele				
Einführung des Lüneburger Fragebogens	- Evaluationsbeauftragter - Schulleitung	Befragung und Auswertung über i-serv	- Dienstbesprechungen - Schulvorstand - Gesamtkonferenz	Schuljahresende 2018/19
Neugestaltung des Notfallplans Einrichtung eines Krisenteams	- Schulleitung - Brandschutzbeauftragter - Kollegium - Hausmeister - Landkreis	Einrichtung einer regelmäßig tagenden Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Hausmeister und regelmäßiger Beratung mit dem Landkreis	- Regelmäßige Brandschutzübung - Schulleitung - Brandschutzbeauftragter	